



## Inhalt

Einleitung . . . . .	5
Im Spielwarenladen . . . . .	11
Meine erste Mutti . . . . .	20
Bei den Urgroßeltern zu Besuch . . . . .	31
Bruder Hänschen verliert den Kopf . . . . .	41
Ferien auf dem Lande . . . . .	51
Kinderfest im Zoo . . . . .	67
In der Puppenklinik . . . . .	79
Loni wird Rosemarie . . . . .	88
Weihnachten . . . . .	93
Küchenball . . . . .	100
Hochzeit mit dem „Dummen August“ . . . . .	108
Vom Traummärchen . . . . .	117

## Liebe Puppenmuttis!

Ich, die Puppe Loni-Rosemarie, will ein Buch schreiben. Ihr meint, eine Puppe könnte das nicht, sie habe das Schreiben nicht gelernt. Da irrt ihr euch! Meine erste Mutti schickte mich viel zur Schule. Ich hatte eine Fibel, eine Schiefertafel mit Griffel und Schwamm, Schreibhefte und eine braune Schulmappe mit grünem Rücken.

Zuerst ging ich gar nicht gern zur Schule und war böse, so viel lernen zu müssen. Wozu braucht eine Puppe das nur, dachte ich. Das Spielen machte mir viel mehr Spaß. Hänschen brauchte nicht in die Schule zu gehen; Hänschen war ein Baby. Nur ich mußte lernen. Heute bin ich froh darüber; denn könnte ich sonst ein Buch schreiben?

Ich will ein Buch für meine neue Mutti schreiben. Sie weiß noch so wenig von mir.

Ich beginne jetzt ein neues Leben mit einem neuen Namen. Früher hieß ich Loni. Meine neue Mutti nennt mich Rosemarie. Ich finde, beide Namen klingen schön. Rosemarie klingt fast noch schöner.

Wenn ich auch erst vor einigen Monaten dieses Leben begonnen habe, so bin ich doch schon Großmutter. Nun denkt aber bitte nicht, ich hätte schon weißes Haar und